

Bidens Agenda unter Beschuss aus den eigenen Reihen

Kategorie: Internationales

Veröffentlicht: Dienstag, 26. Oktober 2021 09:53



26.10.2021: In dieser Woche fällt die Entscheidung über das innenpolitische Kernvorhaben von Biden's Präsidentschaft ++ seit Wochen kämpfen Joe Biden und linke Abgeordnete um zwei gewaltige Investitionspakete, die aber wegen Widerstandes aus den eigenen Reihen in der Schwebeliegen ++ Kohlelobbyisten sabotieren Klimaschutz ++ Sollte das Gesetzespaket bis Ende Oktober nicht verabschiedet werden, müsste der US-Präsident mit leeren Händen zum Klimagipfel COP 26 in Glasgow reisen

Nach monatelangen Verhandlungen stehen die Demokraten vor einer entscheidenden Woche, die über die Zukunft der innenpolitischen Agenda von Präsident Biden entscheiden könnte. Seit Wochen kämpfen Joe Biden und linke Abgeordnete um die innenpolitischen Kernvorhaben von Biden's Präsidentschaft: zwei gewaltige Investitionspakete, die aber wegen Widerstandes aus den eigenen Reihen in der Schwebeliegen. Die Sprecherin des US-Repräsentantenhauses, Nancy Pelosi, erklärte am Wochenende, die Demokraten stünden kurz vor einer Einigung.

Im Mittelpunkt von Bidens Klima-Agenda steht ein vorgeschlagenes 3,5-Billionen-Dollar-Paket (Build Back Better Act) mit dem ein neues Programm aufgelegt werden soll, um Anreize für eine geringere Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen zu schaffen - einschließlich Maßnahmen gegen die Methanverschmutzung sowie Investitionen in sauberere, effizientere Energie. Zusammen mit einem 1 Billion Dollar schweren überparteilichen Infrastrukturgesetz könnte dieses Paket die Umweltverschmutzung in den USA in den nächsten 10 Jahren um bis zu 45 Prozent verringern. Die USA tragen jährlich knapp 15 Prozent zum gesamten Kohlenstoff-Fußabdruck der Welt bei. Wenn Biden diese Zahl verringern und das angestrebte Emissionsziel des Landes in einem Jahrzehnt erreichen will, muss der "Build Back Better Act" verwirklicht werden.

Sollte das Gesetzespaket jedoch bis Ende Oktober nicht verabschiedet werden, müsste der US-Präsident mit leeren Händen zum Klimagipfel COP 26 (31.10. – 12. 11.2021) in Glasgow reisen.

Abtrünnige demokratische Abgeordnete sabotieren Biden

Der Optimismus, dass das Paket in seiner ursprünglichen Form verabschiedet werden kann, hat sich in Luft aufgelöst. Denn nicht nur die Republikaner, die geschlossen die Maßnahmen des "Build Back Better" ablehnen, machen Druck auf Präsident Joe Biden. Die wichtigsten Hindernisse sind die demokratischen Senator*innen Joe Manchin und Kyrsten Sinema, deren Stimmen der Präsident im paritätisch besetzten Senat benötigt, damit Vizepräsidentin Kamala Harris mit ihrer Stimme den Ausschlag geben kann (51:50). Die anderen 46 Senatoren der Demokratischen Partei und die beiden Unabhängigen unterstützen Bidens Zehnjahresplan zum

Umbau der Energieversorgung und zum Ausbau des sozialen Sicherheitsnetzes.

"Die beiden handeln auf das Geheiß von Big Pharma, Big Oil und Wall Street"

Ilhan Omar, Abgeordnete

"Alle Demokraten sind im Grunde genommen an Bord", sagt die linke Kongressabgeordnete Ilhan Omar aus Minnesota, "mit Ausnahme dieser beiden, die im Grunde genommen auf das Geheiß von Big Pharma, Big Oil und Wall Street handeln." Auch Gewerkschaften und fortschrittliche Organisationen unterstützen die Pläne von Biden und haben z.B. Petitionen, u. a. von der AFL-CIO, Demonstrationen und Werbekampagnen für den Plan gestartet.

In einer eineinhalbstündigen Rede in der Stadthalle von Baltimore am 20. Oktober gab der Präsident zu, dass die Senatorin aus Arizona, Kyrsten Sinema, sich weigert, die Steuern für Unternehmen zu erhöhen, so dass die Elemente seines Plans "Build Back Better", der die von Trump gewährten Vergünstigungen für Unternehmen rückgängig machen soll, über Bord geworfen werden müssten. Er müsse "im Moment etwas nachgeben", um dann wieder auf mehr zu drängen, sagte Biden. "Ich bin bereit, die Dinge zu tun, die jetzt getan werden können, um zu beginnen, das Leben der normalen Amerikaner zu verändern", so der US-Präsident.

"Wenn wir über die Krise des Klimawandels und die Notwendigkeit sprechen, unser Energiesystem von fossilen Brennstoffen weg zu transformieren, waren die 6 Billionen Dollar, die ich ursprünglich vorgeschlagen hatte, wahrscheinlich zu wenig. Dreieinhalb Billionen sollten das Minimum sein, aber ich akzeptiere, dass es ein Geben und Nehmen geben muss. Was zählt, ist, dass wir es tun und zwar gut."

Bernie Sanders, Vorsitzender des Haushaltsausschusses des Senats

Die beiden eng mit dem Kapital verbundenen, abtrünnigen Senator*innen haben es mit der Verweigerung ihrer Stimmen geschafft, Steuererhöhungen für Großunternehmen, Mittel für den Umbau der Energieversorgung, Ausweitung der Medicare-Versorgung auf Hör-, Zahn- und Sehhilfen, kostenlose Community Colleges (Anm.: wohnortnahe Bildungseinrichtungen mit zweijährigen Studiengängen) aus dem umfassenden sozialpolitischen Gesetzentwurf, der jetzt diskutiert wird, zu streichen. Und um das Finanzvolumen des "Build Back Better Act" zu senken, was insbesondere Manchin fordert, würde der bezahlte Familien- und Elternurlaub nach einer Entbindung vier Wochen dauern, nicht 12, räumte Biden ein. Aber die Bezahlung und die Ausbildung von Pflegekräften, von denen die meisten farbige Frauen sind, bleiben im Plan "Build Back Better" enthalten, erklärte er. Anstelle der Ausweitung von Medicare auf zahnärztliche Versorgung, gebe es einen 800-Dollar-Gutschein. Vor die Wahl gestellt zwischen der Finanzierung der Vorschulerziehung für alle Kinder oder zwei Jahren kostenloser Studiengebühren für das Community College, entschied sich Biden für die Kinder - eine Entscheidung, die nach Ansicht von Experten auf diesem Gebiet auf lange Sicht vorteilhafter ist, weil Kinder in diesen Jahren viel mehr lernen.

Bidens Agenda unter Beschuss aus den eigenen Reihen

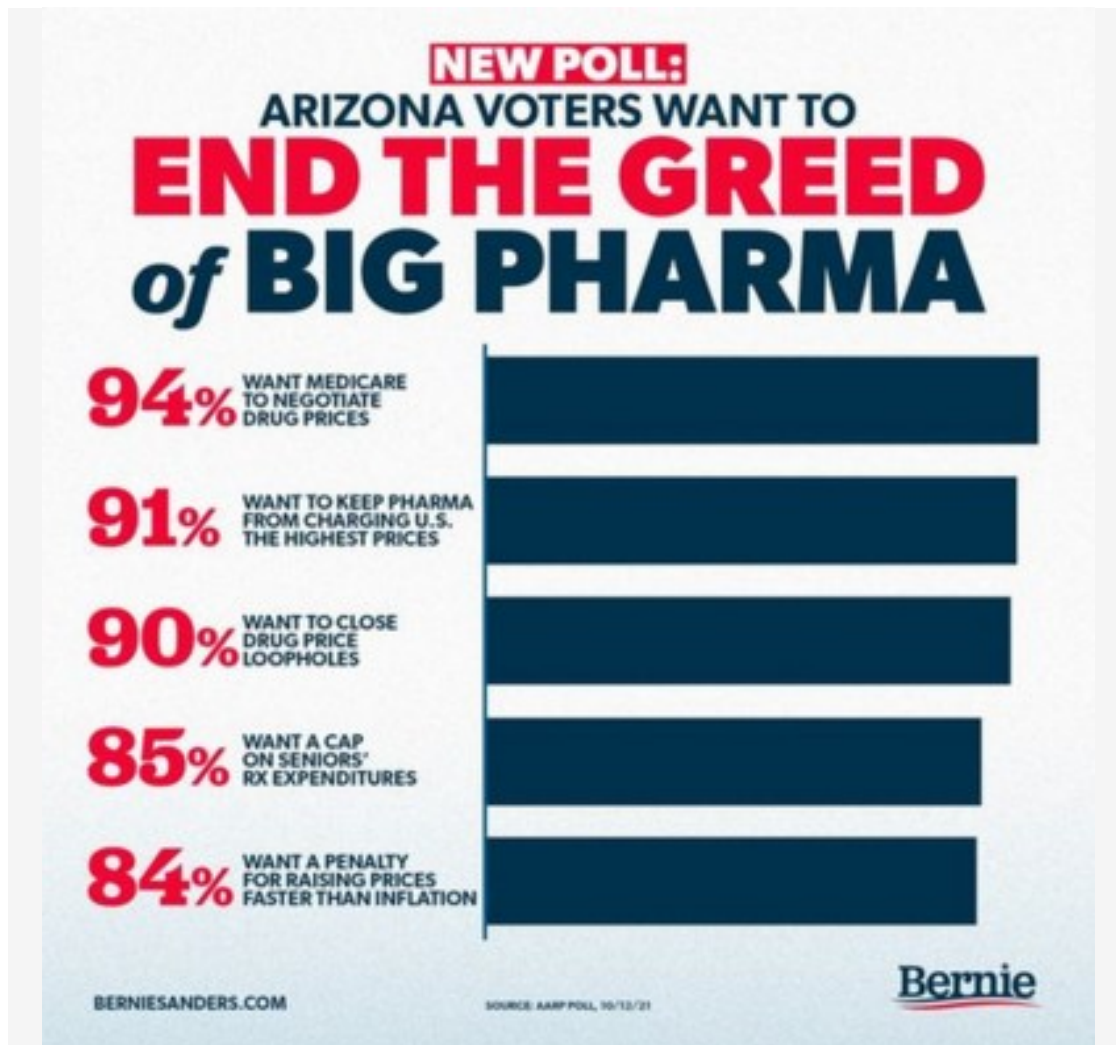
Kategorie: Internationales

Veröffentlicht: Dienstag, 26. Oktober 2021 09:53

Berichten zufolge hat Biden das Gesamtvolumen des Pakets auf 1,75 Billionen Dollar gesenkt - die Hälfte des ursprünglichen Entwurfs. Manchin möchte, dass der Gesetzentwurf sogar noch kleiner ausfällt, und drängt auf 1,5 Billionen Dollar über 10 Jahre.



Am Samstag (23.10.) wehrte sich Senator Bernie Sanders gegen Berichte über Kürzungen bei der Ausweitung der Medicare-Leistungen und twitterte: "Die Ausweitung der Medicare-Leistungen auf Zahn-, Hör- und Sehhilfen wird von 84 % der Öffentlichkeit unterstützt und ist eine der wichtigsten Bestimmungen in Build Back Better. Das ist es, was das amerikanische Volk will und was es nach über 50 Jahren Wartezeit auch bekommen wird."
"Biden muss wissen, dass wir einen 800-Dollar-Gutschein NICHT akzeptieren werden", heißt es von den Progressiven.



"Die Wähler in Arizona und im ganzen Land wollen, dass wir es mit der Profitgier der Pharmaindustrie aufnehmen und die Kosten für verschreibungspflichtige Medikamente im Rahmen der Medicare-Verhandlungen senken.

Hier ist eine radikale Idee: Wir hören auf die Menschen und setzen es um."
Bernie Sanders auf Facebook am 23.10.2021

Der Abgeordnete Ro Khanna, erklärte am Wochenende, dass die progressiven Abgeordneten des Repräsentantenhauses sowohl für die Ausweitung der Medicare-Leistungen wie auch für einen 12-wöchigen bezahlten Familienurlaub, mindestens aber sechs Wochen, eintreten werden. "Wir werden uns sehr dafür einsetzen, dass das drinbleibt." [\[1\]](#)

Senator Manchin, der 500.000 Dollar pro Jahr mit schmutziger Kohle verdient, kippt Klima-Deal von Biden

Biden muss mit Joe Manchin, Senator aus dem kohlereichen West Virginia, auch Kompromisse beim Klimapakete eingehen. Manchin ist Vorsitzenden des Energieausschusses des Senats und erhält Millionen an Wahlkampfspenden von Kohle- und Erdgasunternehmen. Wie der Investigativjournalist Daniel Boguslaw enthüllte, ist Senator Manchin nicht nur der größte Empfänger von Öl-, Gas- und Kohlegeldern im Senat, sondern verdient auch Millionen mit seinen eigenen Kohle-Unternehmen in West Virginia. Seit seinem Amtsantritt als US-Senator verdiente er mehr als 4,5 Millionen Dollar durch Investitionen in Kohleunternehmen in West Virginia; allein im zurückliegenden Jahr 500.000 US-Dollar mit Aktien von Kohleunternehmen.[\[2\]](#)

Manchin hat den wichtigsten Teil des Klimapakets - ein milliardenschweres Programm für sauberen Strom - so gut wie verhindert. Vergangene Woche teilte er dem Weißen Haus mit, dass er kein Gesetz unterstützen werde, das ein Programm für saubere Elektrizität (Clean Electricity Performance Program) enthält, eine wichtige Klimainitiative, mit der Kohle- und Gaskraftwerke durch erneuerbare Energiequellen ersetzt werden sollen. Er behauptet, dass ein Verzicht auf fossile Brennstoffe der Energieunabhängigkeit der USA schaden und den Klimawandel noch schlimmer machen würde als er ohnehin schon ist.

Umweltschützer*innen und Klimaaktivist*innen werfen Manchin vor, sein Argumente nur als Deckmantel für seine profitablen, aber korrupten Geschäfte mit den Kohleunternehmen des Bundesstaates zu nutzen. Die schmutzige Kohle bringt ihm jedes Jahr eine halbe Million in die Tasche. "Es ist schwer für ihn, das aufzugeben", so die Klimaaktivist*innen.

Auch die anderen demokratischen Abgeordneten reagierten empört und verurteilten die Entscheidung von Manchin. Viele der demokratischen Abgeordneten haben sich den von zahlreichen Umwelt- und Klimagruppen organisierten Demonstrationen angeschlossen, die die Forderung "No climate, no deal" erheben. Der Progressive Caucus, dem 96 Mitglieder im Repräsentantenhaus angehören, erklärte auf Twitter: "Wir haben eine moralische Verpflichtung und einen Regierungsauftrag, eine Politik zu verfolgen, die sich mit dem Klimawandel befasst." Als Antwort auf Manchin sagte der demokratische Senator Jeff Merkley aus Oregon: "Hören Sie, mein Staat verbrennt. Wir verlieren unsere Gletscher, der Ozean versauert, was sich auf unsere Schalentiere auswirkt. Das ist Alarmstufe Rot."

Da Manchin nicht umgestimmt werden kann, Biden und seine Unterstützer*innen aber auch nicht ganz aufgeben wollen, prüfen die demokratischen Senatoren andere Maßnahmen zur Reduzierung der Kohlenstoffemissionen, unter anderem eine Kohlenstoffsteuer.

Druck auf die abtrünnigen Abgeordneten

Die Ansprache in der Stadthalle von Baltimore wie auch vorhergehenden Versammlungen in Scranton (USA) und New Jersey, sind Teil der neuen Bemühungen des Präsidenten, die Wähler*innen davon zu überzeugen, ihre Senator*innen unter Druck zu setzen, damit sie "Build Back Better" verabschieden.

Biden unterstützt auch stillschweigend die Strategie der progressiven Fraktion, die darauf besteht, dass das "Build Back Better" Paket mit dem Infrastrukturpaket, über das es einen Einigung mit den oppositionellen Republikanern gibt, zu verknüpfen. Eine kleine Gruppe so genannter "gemäßigter Demokraten" wollte im Repräsentantenhaus getrennte Abstimmungen über die beiden Gesetzespakete und erst das parteiübergreifende Infrastrukturgesetz in Höhe von 1 Billion Dollar allein beschließen und sich erst später mit dem Sozialausgaben- und Klimapakete von "Build Back Better" befassen. Doch aus der berechtigten Angst, dass diese Gruppe dann "Build Back Better" zu Fall bringen würde, bestanden die Progressiven darauf, dass die beiden Gesetze miteinander verbunden bleiben. Als Kompromiss schlug Biden vor, das Paket auf einen Betrag zwischen 1,9 und 2,3 Billionen Dollar zu kürzen, was die Progressiven ablehnten.

Die Washingtoner Abgeordnete Pramila Jayapal, Vorsitzende des Congressional Progressive Caucus, sagt, sie habe Präsident Joe Biden dazu gedrängt, seinen ehrgeizigen Plan für Sozialausgaben bei 3 Billionen Dollar zu belassen, anstatt bei 2 Billionen Dollar, die er als Kompromiss in Aussicht stellte.

Für die Durchsetzung des "Build Back Better Acts" arbeite die Fraktion auch enger mit externen Verbündeten zusammen, erklärte Pramila Jayapal. "Wir sind sehr, sehr strategisch und koordiniert", sagte sie. "Ich denke, all das hat uns geholfen, eine Kraft zu werden" und Einfluss zu sammeln, den der linke Flügel der Partei seit Jahren nicht mehr hatte.

Und während die Progressiven für Bidens Prioritäten kämpfen, könnten Spaltungen sowohl im Repräsentantenhaus als auch im Senat dazu führen, dass die Partei am Ende - wie Biden kürzlich vor der Fraktion sagte - mit nichts dasteht. Nicht zuletzt wird die Zustimmung oder Ablehnung von "Build Back Better" vor der COP 26 darüber entscheiden, ob die USA auf der globalen Bühne wieder ein stärkere Rolle im Kampf gegen die Erderhitzung spielen können.

verwendete Quellen: People's World, Democracy Now

Anmerkungen:

[1] Democracy Now, 25.10.2021: "Rep. Ro Khanna Slams Conservative Democrats for Holding Back Build Back Better Plan"

https://www.democracynow.org/2021/10/25/ro_khanna_build_back_better

[2] Democracy Now, 21.10.2021: "Dirty Empire": Sen. Joe Manchin Demands Dems Drop Climate Funding as He Makes Millions from Coal

Bidens Agenda unter Beschuss aus den eigenen Reihen

Kategorie: Internationales

Veröffentlicht: Dienstag, 26. Oktober 2021 09:53

https://www.democracynow.org/2021/10/21/joe_manchin_coal_interests

mehr zum Thema

- [USA: Republikaner ausmanövriert. Repräsentantenhaus billigt 3,5-Milliarden-Dollar-Haushaltsplan und ermöglicht massiven sozialen Wandel](#)
- [Conrad Schuhler: Warum Bidens Umbauplan der USA zu einer ökologischen Moderne nicht funktionieren wird](#)
- [100 Tagen Biden: ?Alles beim Alten? oder Aufbruch in eine neue USA?](#)
- [Der Neoliberalismus ist unter Druck: Ein marxistischer Blick auf Bidens Politik](#)
- [Amazon USA: Einschüchterung und Wahlbetrug. Gewerkschaft gibt nicht auf](#)
- [Kampf um Gewerkschaft bei Amazon in den USA](#)
- [USA: Linke Reaktionen auf die Unterzeichnung des 1.9 Billionen Hilfspakets](#)
- [USA: 1,9 Billionen Corona-Hilfspaket und der Kampf um den Mindestlohn](#)
- [Biden stoppt Keystone XL-Ölpipeline](#)
- [Trotz Trumps hasserfüllter Hetze wird progressiver Block des Repräsentantenhauses stärker](#)